

**Stimmen aus der Türkei
März 2009**

TS-BER/2009/15

IN DIESER AUSGABE:

**TÜRKEI – EUROPÄISCHE UNION BEZIEHUNGEN
WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN
STATISTISCHE DATEN
FIRMENNACHRICHTEN AUS DER TÜRKEI
AGENDA TÜSIAD
EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN (aktualisiert)**

MITGLIED VON BUSINESSEUROPE

HAUPTSITZ: 74 Meşrutiyet Caddesi Tepebaşı 80050 Istanbul Türkei Tel.: 90 212 249 11 02 Fax: 90 212 249 09 13
ANKARA : 39/4 İran Caddesi Gaziosmanpaşa 06700 Ankara Türkei Tel.: 90 312 468 10 11 Fax: 90 312 428 86 76
EUROPÄISCHE UNION : 13 Avenue des Gaulois 1040 Brüssel Belgien Tel.: 32 2 736 40 47 Fax: 32 2 736 39 93
DEUTSCHLAND : 28 Märkisches Ufer 10179 Berlin Deutschland Tel.: 49 30 28 87 86 300 Fax: 49 30 28 87 86 399
FRANKREICH : 33 Rue de Galilée 75116 Paris Frankreich Tel.: 33 1 44 43 55 35 Fax: 33 1 44 43 55 46
U S A : 1250, 24th Street N.W. Suite#300 Washington DC 20037 USA Tel.: 1 202 776 7770 Fax: 1 202 776 7771

TÜRKIE – EUROPÄISCHE UNION BEZIEHUNGEN

Unterstützung der türkischen und griechischen Arbeitswelten für Zypern-Gespräche

Die führenden Institutionen der türkischen und griechischen Arbeitswelten deklarierten am 12 März ihre Unterstützung für den Prozess der Zypern-Gespräche. In der gemeinsamen Deklaration des Verbandes Türkischer Industrieller und Unternehmer (TÜSİAD), der Griechischen Industriekammer (SEV), des Verbandes Zyperntürkischer Geschäftsleute (İŞAD) und der Föderation Zyperngriechischer Arbeitsgeber und Industrieller (OEB) wurden die zyperntürkische und zyperngriechische Gesellschaften auf dem Weg zur umfangreichen und dauerhaften Lösung der Zypern-Frage dazu aufgerufen, die Gespräche gutgläubig fortzusetzen. Die vier Institutionen unterstrichen, dass die für die Entwicklung von Zypern erforderliche Dynamik auf die wirtschaftliche Einigung der Insel basieren werde. www.hurriyet.com.tr

Lagendijk: "EU-Beziehungen sind auf genauer Richtung"

Joost Lagendijk, Co-Präsident der gemischten Parlamentskommission EU-Türkei, erklärte, dass die jüngsten Brüssel-Besuche vom Ministerpräsidenten Recep Tayyip Erdoğan und Vorsitzenden der Republikanischen Volkspartei (CHP) Deniz Baykal auf den die EU-Mitgliedschaft der Türkei unterstützenden Kreisen als der erste Schritt eines neuen Frühlings wahrgenommen wurden. Lagendijk fügte hinzu, die gleiche Kreise hoffen, dass sich die Frühlingsatmosphäre auch nach den Kommunalwahlen am 29. März 2009 weiter entwickeln.

Lagendijk wies darauf hin, dass die Regierung der Gerechtigkeits- und Entwicklungspartei (AKP) während des Reformenprozess zwischen 2002-2003 eine sehr erfolgreiche Periode startete, und sagte dazu: „Besonders die Jahre 2003 und 2004 können wir als Goldenperiode für die EU-Reformen bewerten.“ <http://www.turkiyegazetesi.com/>

Türkei-Bericht im Europaparlament besprochen

Der von der holländischen Abgeordneten Ria Oomen-Ruijten erstattete Türkei-Bericht wurde im Europaparlament besprochen. Im Bericht wird die türkische Regierung dazu aufgerufen, die Arbeiten zur Vorbereitung einer neuen und zivilen Verfassung, die auf Bewahrung der Grundfreiheiten und Menschenrechte basiert, von neuem zu starten. Dabei wird gefordert, dass Nichtregierungsorganisationen (NGO) und politische Parteien, einschließlich auch alle ethnische und religiöse Minderheiten, zur Vorbereitung der neuen Verfassung beitragen.

Im Türkei-Bericht von Ruijten wird die Erwartung mancher Veränderungen im Gesetz für politische Parteien zum Ausdruck gebracht. Auch der Beginn des Prozesses der im Rahmen der Ergenekon-Ermittlungen verhafteten Verdächtigen begrüßt. Außerdem wird von der Terrororganisation PKK gefordert, die Waffen dringend und vorbedingungslos niederzulegen.

Der Präsident der EU-Kommission Olli Rehn teilte mit, dass die türkische Regierung in diesem Jahr die Reformen beschleunigt habe. Der Fraktionschef der Sozialisten im Europaparlament Martin Schulz seinerseits rief die EU dazu auf, dass bei den türkischen Beitrittsverhandlungen mehrere Kapitel, zuallererst das Kapitel ‚Energie‘ zu öffnen.

<http://www.turkiyegazetesi.com/>

Lagendijk: "Die AKP sollte die Wahlergebnisse gut analysieren"

Joost Lagendijk, Co-Präsident der gemischten Parlamentskommission EU-Türkei, erklärte, dass die Gerechtigkeits- und Entwicklungspartei (AKP) eine Stimmenrate erhalten habe, die von den meisten europäischen Parteien beneidet wird, aber der Erfolg der Republikanischen Volkspartei (CHP) in

Istanbul und der Demokratischen Gesellschaftspartei (DTP) in den südöstlichen Städten gut analysiert werden sollte.

Lagendijk wies darauf hin, dass die Bestechungsbehauptungen und die ungenügenden Strategien für die südöstlichen Städten größtenteils verantwortlich für den Stimmenverlust seien könnten, und sagte: „Ab jetzt muss man sich an die Reformen bestreben.“ Lagendijk fügte hinzu, dass ein Stimmenverlust für die Regierungsparteien in einer Krisenatmosphäre normal sei und diese Situation als eine Ermahnung gelte.

Unterdessen erklärte die EU Kommission, dass sie die Resultate der Kommunalwahlen notiert haben. www.milliyet.com.tr

EU will Eröffnung des Energie-Kapitels mit der Türkei Priorität einräumen

Wie der tschechische stellvertretende Premierminister Alexander Vondra, dessen Land zurzeit die EU-Ratspräsidentschaft innehält, mitteilte, gibt es Überlegungen, in den Beitrittsverhandlungen mit der Türkei schwerpunktmäßig das Kapitel Energie zu eröffnen.

In seiner Rede vor dem Europaparlament anlässlich einer Debatte über den von der Abgeordneten Ria Oomen-Ruijten vorgelegten Türkei-Bericht sagte Vondra, die tschechische Ratspräsidentschaft wolle zwei weitere Verhandlungskapitel in den Bereichen Sozialpolitik, Beschäftigung und Besteuerung eröffnen.

Vondra, der auf die strategische Bedeutung der Türkei hinwies, bezeichnete das Nabucco-Projekt als lebenswichtig für die EU. www.invest.gov.tr

WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN

Investitionen italienischer Unternehmen in der Türkei nehmen zu

Selbst die globale Finanzkrise hält italienische Investoren nicht davon ab, in die Türkei zu kommen, äußerte der Präsident der italienischen Handelskammer in Izmir.

„Im Gegenteil: die Investitionen italienischer Firmen in der Türkei sind 2008 gegenüber dem Vorjahr um 196 % auf 219 Mio. US-Dollar gestiegen“, sagte Rebi Akdurak gestern auf einer Informationsveranstaltung in Izmir, auf der Unternehmen in der Ägäis-Region, die Geschäftsbeziehungen zu italienischen Firmen unterhalten, das Leistungsangebot von SACE SpA vorgestellt wurde. SACE, eine 1998 gegründete Gesellschaft mit Sitz in Rom, versichert italienische Firmen in ausländischen Märkten.

Akdurak wies die Teilnehmer darauf hin, dass Italien der dritt größte Handelspartner der Türkei ist. Das Handelsvolumen zwischen den beiden Ländern ist 2008 gegenüber dem Vorjahr um 7,5 % auf 18,8 Mrd. US-Dollar gestiegen.

Ministerpräsident Erdogan gibt neue Konjunkturmaßnahmen bekannt

Der türkische Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan hat eine Reihe neuer Konjunkturmaßnahmen wie eine Senkung der Mehrwertsteuer auf Immobilien und verschiedene andere Produkte bekannt gegeben.

Wie Erdogan sagte, wird die Mehrwertsteuer auf Büros, Läden, Geschäfte und andere Gewerbeimmobilien für einen Zeitraum von drei Monaten von derzeit 18 % auf 8 % reduziert, um die Nachfrage im Bausektor anzukurbeln und Bauunternehmen bei der Verringerung ihrer Lagerbestände zu helfen.

IWF erleichtert Kreditvergabe

Mit den neuen Kreditvergaberichtlinien hat der Internationale Währungsfonds schnellere und bessere Kredite mit gelockerten Mindestanforderungen für Schwellenländer wie die Türkei eingeführt. In einer Sitzung unter der Leitung des geschäftsführenden Direktors Dominique Strauss-Kahn änderte der IWF aufgrund der globalen Wirtschaftskrise die Bedingungen für die Vergabe von Krediten und führte eine neue Kreditlinie für Entwicklungsländer, darunter auch die Türkei ein, die in der Vergangenheit eine solide Wirtschaftspolitik betrieben haben.

Türkei 2008 auf Rang 20 der größten Importländer

Die Türkei belegte 2008 unter den Ländern mit dem größten Importvolumen Rang 20. Dies geht aus Daten der Welthandelsorganisation (WHO) hervor. Von den Gesamteinfuhren in Höhe von 16,4 Bio. US-Dollar entfielen 2008 1,2 % auf die Türkei. Die Importe der Türkei beliefen sich 2008 auf 202 Mrd. US-Dollar. Import-Spitzenreiter waren die USA mit 2,16 Bio. US-Dollar bzw. 13,2 % der Gesamteinfuhren 2008.

Endgültiger Countdown für türkisches Silicon Valley

Die Maßnahmen für die Realisierung des Projekts „türkisches Silicon Valley“, das dem türkischen Ministerpräsidenten Recep Tayyip Erdogan ursprünglich 2006 von Microsoft-Begründer Bill Gates vorgeschlagen worden war, haben sich beschleunigt. Lange Zeit haben viele staatliche und nicht staatliche Organisationen Studien für den Bau eines mit dem Silicon Valley in den USA vergleichbaren Technologiezentrums durchgeführt. Ein wesentlicher Teil dieser Studien ist jetzt abgeschlossen. TechnoBee hat die Ausschreibung für die Leitung der Machbarkeitsstudien für das türkische Silicon Valley-Projekt gewonnen. Bezüglich der Eigenschaften, die ein geeigneter Standort – das wichtigste Kriterium – aufweisen muss, ist die endgültige Entscheidung gefallen. Jetzt arbeitet TechnoBee weiter daran, die beiden Provinzen zu finden, die diese Eigenschaften am besten erfüllen.

Spanische Unternehmen investieren in Energie, Verkehr und Wasser

Laut Isaac Martin Barbero, wirtschaftlicher und politischer Berater der spanischen Botschaft, sind spanische Unternehmen auf der Suche nach Partnerschaften in der Türkei. Seinen Angaben zufolge nahmen 120 Firmen an einer Tagung zur Förderung von Investitionen in der Türkei teil und haben im Anschluss daran beschlossen, eine Geschäftsreise in die Türkei zu organisieren. Die spanischen Unternehmen, die in die Türkei kommen, seien vor allem an den Sektoren Verkehr, erneuerbare Energien und Abwasserbehandlung interessiert, so Barbero. Er fügte hinzu: „Die Geschäftsreise findet Ende Juni, Anfang Juli statt.“

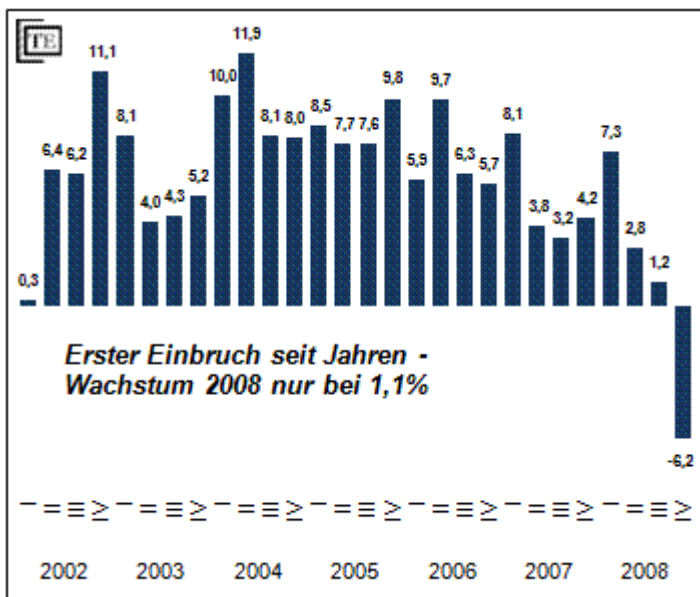
Besuchen Sie für andere Nachrichten:

www.invest.gov.tr

STATISTISCHE DATEN

Wachstum im vierten Quartal bricht komplett ein

Erwartungsgemäß ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im vierten Quartal 2008 im Jahresvergleich um 6,2% eingebrochen. Damit verbucht die türkische Wirtschaft im abgelaufenen Jahr nur ein Wachstum von 1,1%.



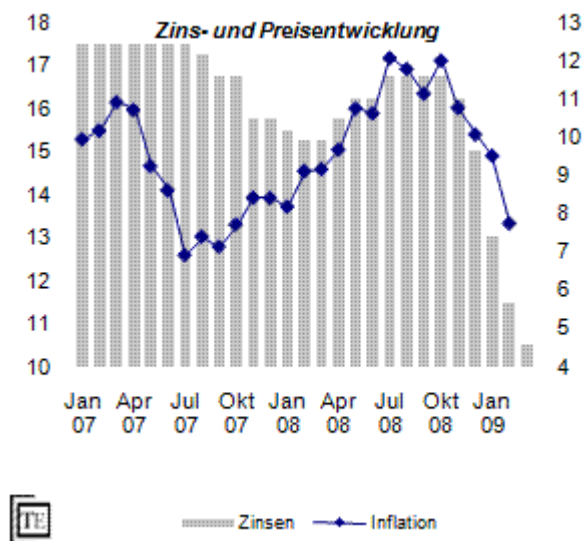
Das Türkische Institut für Statistik (TÜİK) hat jedoch einige Werte der letzten Quartale revidiert und teilweise nach oben korrigiert.

Mit diesen Zahlen kommt die Türkei ein Pro-Kopf-Einkommen von 10.436 USD. Für die nächsten Monate sind die Aussichten jedoch schlecht. Vor allem im ersten Halbjahr ist mit ähnlichen Werten wie für das letzte Quartal 2008 zu rechnen.

Graphik zeigt die Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) jeweils im Vergleich zum Vorjahr.

Datenquelle: TÜİK www.turconomics.com

Preisentwicklung



Inflationsrate im Februar 2009:
7,73%%

Leitzins der TCMB:
10,50%

Zinsschritte:

- Erhöhung um 50 Basispunkte auf 15,75% am 15. Mai 2008
- Erhöhung um 50 Basispunkte auf 16,25% am 16. Juni 2008
- Erhöhung um 50 Basispunkte auf 16,75% am 17. Juli 2008
- Senkung um 50 Basispunkte auf 16,25% am 19. November 2008
- Senkung um 125 Basispunkte auf 15% am 18. Dezember 2008
- Senkung um 200 Basispunkte auf 13% am 15. Januar 2009

Januar 2009

- Senkung um 150 Basispunkte auf 11,50% am 19. Februar 2009

- **Weitere Senkung um 100 Basispunkte auf 10,50% am 19. März 2009**

Der konjunkturelle Einbruch und die fallenden Rohstoffpreise haben die Türkische Zentralbank

(TCMB) dazu veranlasst, den Leitzins um weitere 100 Basispunkte zu reduzieren.

Graphik zeigt den Verlauf der Jahresinflationsrate (Linie, rechte Achse) und des Leitzinses (Säulen, linke Achse)

Datenquelle: Türkische Zentralbank (TCMB) und Türkisches Institut für Statistik (TÜİK)

www.turconomics.com

FIRMENNACHRICHTEN AUS DER TÜRKEI

Deutsche EnBW erwirbt 50-Prozent-Anteil an türkischer Borusan Enerji



Der deutsche Energieversorger EnBW wird im Rahmen einer strategischen Partnerschaftsvereinbarung zwischen der EnBW und dem türkischen Mischkonzern Borusan Holding einen Anteil von 50 % an der Energiesparte von Borusan übernehmen, teilte Borusan mit. Wie die beiden Unternehmen in einer gemeinsamen Erklärung bekannt gaben, sind zunächst Energieinvestitionen im Umfang von 1.000 Megawatt (MW) geplant. Langfristig sollen Investitionen für eine Erzeugungskapazität von 2.000 MW, hauptsächlich aus erneuerbaren Energiequellen, getätigt werden.

EnBW-Vorstandschef Hans Peter Villis sagte gegenüber der deutschen Tageszeitung Financial Times Deutschland, der deutsche Versorger und Borusan planten den gemeinsamen Bau von Windparks und Wasserkraftwerken in der Türkei mit einer Anfangsleistung von 1.000 MW. Dem Bericht zufolge wollen die beiden Unternehmen innerhalb der nächsten drei bis vier Jahre 1 Mrd. Euro (1,27 Mrd. US-Dollar) investieren.

HP: Wir werden die Krise mit Investitionen in der Türkei überwinden



Nach Angaben von Eric Cador, Vice President der Personal Systems Group in der EMEA-Region (Europa, Naher Osten und Afrika) beim Computerkonzern Hewlett-Packard (HP), rechnet das Unternehmen damit, die negativen Auswirkungen der laufenden globalen Finanzkrise durch neue Investitionen in der Türkei zu überwinden.

Auf einer Konferenz in Ankara, auf der HP und die US-amerikanische Foxconn Technology Group den geplanten Bau eines Computerwerks in der türkischen Stadt Corlu bekannt gaben, sagte Cador, HP werde mit Unterstützung der Türkei gestärkt aus der globalen Krise hervorgehen. Die Produktionsstätte wird voraussichtlich Anfang 2010 in Betrieb gehen und soll jährlich 200.000 Desktop-Computer produzieren, so Cador. Durch die Investition werden seinen Angaben zufolge ca. 2.000 neue Arbeitsplätze in der Türkei entstehen.

Wie Jim Chang, Leiter der Foxconn Technology Group, anmerkte, ist geplant, einheimische Arbeitskräfte einzustellen und kein Personal aus dem Ausland mitzubringen. Die qualifizierten Arbeitskräfte in der Türkei, die ausgezeichnete strategische Lage und staatliche Anreize machen das Land zu einem sicheren Hafen, um die Weltmärkte schnell und konkurrenzfähig mit Produkten zu beliefern, erläuterte er.

Der Präsident der Agentur für Wirtschafts- und Investitionsförderung der Türkei, Alpaslan Korkmaz, der ebenfalls als Redner auf der Konferenz auftrat, teilte mit, dass HP mit seinem Partner Foxconn rund 60 Mio. US-Dollar in der Türkei investieren will. Er bezeichnete die Investition als einen wichtigen Schritt in Anbetracht der globalen Wirtschaftskrise und sagte, sein Team habe seit Monaten Tag und Nacht gearbeitet, um die Investition in die Türkei zu holen.

Eon überlässt RWE Türkei-Beteiligungen



Der Energiekonzern Eon reicht seine Pläne zum Einstieg in den türkischen Strommarkt an RWE weiter. Neben einem bereits bestehendem Kraftwerksprojekt denkt der Versorger nun noch über ein weiteres nach.

RWE will nun mit der zum Turcas-Petrol-Konzern gehörende Turcas Elektrik Üretim ein Gaskraftwerk mit einer Leistung von 800 Megawatt bauen. "Nach den internationalen Wachstumsschritten der vergangenen Jahre haben wir uns entschieden, das Engagement auf dem türkischen Strommarkt nicht weiter zu verfolgen", sagte ein Sprecher von Eon Energie. Der Konzern hatte kürzlich angekündigt, seine von 2009 bis 2011 geplanten Investitionen um 6 Mrd. Euro zu kürzen.

RWE will mit Turcas ein Gemeinschaftsunternehmen gründen, an dem die Deutschen 70 Prozent halten. Die Gesamtkosten für den nahe der westtürkischen Stadt Denizli geplanten Kraftwerksbau bezifferte RWE auf rund 600 Mio. Euro. "Für RWE stellt das Joint Venture einen wichtigen Schritt in den türkischen Strommarkt dar", sagte Strategievorstand Leonhard Birnbaum. In der Region gebe es einen hohen Bedarf an zusätzlicher Kraftwerkskapazität.

RWE zufolge könnten mit dem Kraftwerk rein rechnerisch rund zwei Millionen Haushalte mit Strom versorgt werden. Baubeginn könne 2010 sein. Der Konzern plant mit Turcas nach eigenen Angaben auch den Bau eines Steinkohlekraftwerks. Die Planungen seien aber noch nicht weit fortgeschritten.

Siemens eröffnete neue 100 Mio. Euro-Fabrik in der Türkei



Neues Werk in der Nähe von Istanbul soll weitere Expansion in der Wachstumsregion ermöglichen. Siemens hat in der Nähe von Istanbul eines seiner modernsten Werke weltweit eröffnet. An der Eröffnungszeremonie des 100 Mio. Euro-Werkes nahmen der türkische Wirtschaftsminister Zafer Caglayan, der türkische Energieminister Hilmi Güler sowie der Siemens-Vorstandsvorsitzende Peter Löscher, Siemens-Vorstandsmitglied Wolfgang Dehen und Siemens-Türkei-Chef Hüseyin Gelis teil.

"Die neue Fabrik ist eine unserer modernsten und effizientesten Fertigungsstätten", sagte Löscher. Siemens produziert an diesem Standort Komponenten für die Mittel- und Niederspannungstechnik. Das Werk soll die weitere Expansion in der Wachstumsregion sichern. In der Türkei ist Siemens seit über 150 Jahren aktiv und erzielte dort im Geschäftsjahr 2008 einen Umsatz von rund 850 Mio. Euro.

Mann+Hummel macht die Türkei zum Produktionszentrum

Das deutsche Unternehmen Mann+Hummel, einer der weltweit führenden Hersteller von Autoersatzteilen, hat grünes Licht für die Produktion in der Türkei gegeben. Bis spätestens 2011 soll in der nordwesttürkischen Provinz Adapazari oder Kocaeli eine Produktionsstätte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 30 bis 50 Mio. Euro entstehen. Langfristig ist geplant, die Nachbarländer über die Türkei mit Exporten zu beliefern.

Wie Cagri Savasan, Geschäftsführer von Mann+Hummel in der Türkei, erklärte, hat das Unternehmen Vertrauen in den türkischen Automobilsektor. Die Türkei sei neben der Tschechischen Republik und Russland eines der drei Schwerpunktländer von Mann+Hummel. Savasan sagte: „Wir haben gehört, dass Autohersteller einige Modelle nur in der Türkei bauen oder ihre Produktion in die Türkei verlagern. Die Türkei hat in dieser Hinsicht großes Potenzial. Ein weiterer Grund, warum wir in der Türkei produzieren werden, ist die robuste Nachfrage von Zulieferern.“

Schneider Electric investiert 50 Mio. Euro in der Türkei

Der französische Elektrotechnik-Konzern Schneider Electric, der die Türkei vor kurzem zur Zentrale für seine Geschäftstätigkeit in sechzehn asiatischen und europäischen Ländern gemacht hat, unterstreicht sein Vertrauen in die Türkei mit weiteren Investitionen. Turhan Turhangil, Geschäftsführer von Schneider Electric in der Türkei, sagte: „Die geschäftliche Entwicklung in der Türkei wird von der Konzernzentrale genau beobachtet. Unser Erfolg wird durch unsere Investitionen gestützt. Wir werden weiter in der Türkei expandieren.“ Nach Angabe von Turhan Turhangil wird das Unternehmen in den nächsten drei Jahren 50 Mio. Euro in der Türkei investieren. Das neue Werk wird auf einem neu erworbenen 60.000 Quadratmeter großen Gelände in der organisierten Industriezone von Manisa entstehen. Gleichzeitig wird der vorhandene Standort in Izmir bis Ende 2009 den Fertigungsbetrieb aufnehmen. Wie Turhangil erläuterte, wird die Produktionsstätte in Izmir in dieses Werk verlegt werden und dadurch ihren Tätigkeitsbereich erweitern.

AGENDA TÜSIAD

- | | |
|-------------------|--|
| 03.03.2009 | TUSIAD International hat Spanien besucht |
| 06.03.2009 | TUSIAD Pressemitteilung: Für die Beseitigung von Chancenungleichheit von Frauen und Männern ist der politische Wille entscheidend |
| 12.03.2009 | Gemeinsame Pressemitteilung von Federation zypriotischer Arbeitgeber und Industrieller (OEB), Türkisch-zypriotischer Unternehmerverband (ISAD), Hellenische Unternehmerfederation (SEV) und TÜSIAD |
| 16.03.2009 | TUSIAD nimmt an dem 5. Welt Wasser Forum teil |

30.03.2009 TUSIAD Pressemitteilung: Die Türkei muss sich ab jetzt auf den Kampf gegen die Wirtschaftskrise, die Durchführung demokratischer Reformen sowie den EU-Beitritt in 2014 konzentrieren

31.03.2009 TUSIAD nimmt an dem G-20 Wirtschaftsgipfel teil

EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN

- Bevölkerungsanzahl beträgt 71 Mil. :
 - ein Haushalt besteht aus 4,4 Personen (*abnehmender Trend*)
 - \pm 26% unter 15 Jahre alt (*abnehmender Trend*)
 - 75% städtische Bevölkerung (*zunehmender Trend*)
 - stabile Bevölkerungszahl bei +/- 85 Millionen Menschen im Jahr

2030

- BIP : 671 Milliarden € (KKP)
- BSP Wachstumsrate : 2003 : + 5,3% 2004 : + 9,4% 2005 : + 8,4% 2006 : + 6,9% 2007 : + 4,6% 2008 : + 3,4%
- Rang 15 der weltweit größten Ökonomien (KKP)
- Wichtige Handelspartner :
 - * EU : 46 % (die Türkei ist der 7.größte Handelspartner der EU)
 - * Russland : 10,9% * USA : 4,4%
 - Türkische Exporte in die EU – 2008 : 43 Mrd. €
 - Türkische Import aus den EU – 2008 : 50,5 Mrd. €
 - Handelsdefizit mit den EU – 2008 : 7,5 Mrd. €
- Industrieproduktion : 30 % des BSP (Dienstleistungen : 60% ; Landwirtschaft : 10%)
- Industriegüter : **94,8%** der Exporte (Automobilindustrie, Textilien, Elektronik, Stahl, Nahrungsmittel, Haushaltsgeräte ...)

Die Türkei ist in der Welt :

- sechstgrößter Hersteller von Zement Automobilindustrie
- zweitgrößter Glasproduzent und Stahl
- größter Hersteller von Bor KühlschranksHersteller
- zweitgrößter Schmuckexporteur
- achtgrößter Schiffsbauer
- sechstgrößter Textilexporteur

Die Türkei ist in Europa :

- größter Hersteller von TV Apparaten
- größter Hersteller von Aurocar/Bus
- drittgrößter Hersteller von Keramikfliesen
- sechstgrößter viergrößter Telekom-Markt
- drittgrößter Yachthersteller,

und auch: **an Artenvielfalt reichstes Land und größter Entwicklungsmarkt**

- Nettobetrag ausländischen Kapitals :** €8 Milliarden im 2005 (+240%) €16 Milliarden im 2006/2007 (+87,5% / +9,8% - \$)
Ungefähr 18.000 ausländische Investitionsfirmen arbeiten in der Türkei. Etwa ein Drittel der Banken und ein Viertel der 500 größten Firmen in der Türkei sind im Besitz ausländischer Eigner. Türkische Direktinvestitionen in mehr als 50 Ländern ständig erhöht (€ 1,5 Milliarden im Jahr 2007). Die Körperschaftssteuer beträgt 20 %.

- Schnell wachsende Informationsgesellschaft :**
 - Über 35% Steigerung im Verkauf von PCs.
 - \pm 22 türkische Firmen / die 500 besten IKT-Firmen
 - + 65 Millionen GSM-Abonnenten
 - + 19 Millionen Internet-Nutzer
 - \pm 30 TV-Kanäle auf nationaler und 250 auf lokaler

Ebene

→ Ausbau des e-governments

- Privatisierung : Privatisierungen im Wert von € 17,9 Millionen in den letzten 5 Jahren.
- Tourismus : 26 Millionen Touristen im Jahr 2008. Istanbul wird EUROPÄISCHE KULTURHAUPTSTADT – 2010

- **REFORMEN :** Mit starker Unterstützung seitens der Zivilgesellschaft (Privatsektor, Gewerkschaften, Berufsverbände, NGOs, akademische Institutionen, Medien...) wurde vom türkischen Parlament eine umfassende Agenda für demokratische Reformen verabschiedet:

-
- Verfassungsrechtliche und institutionelle Reformen angesichts der zu erfüllenden Kopenhagen-Kriterien
 - Ausgeweitete Gleichheitsrechte der Geschlechter im staatsbürgerlichen Gesetzbuch
 - Abschaffung der Todesstrafe, neues Strafgesetzbuch
 - Sendungen und Unterricht in Regionalsprachen, Meinungs- und Vereinsfreiheit
 - Wettbewerbspolitik, Sicherung geistiger und industrieller Eigentumsrechte
 - Internationale Beurkundungs-, Geschäftsberichts- und Akkreditierungsstandards sowie internationale Schiedsgerichtsbarkeit
 - Soziale Sicherheit, Arbeitslosenversicherung, regionale Entwicklungsagenturen
 - Innerer und äußerer Veredlungsverkehr, Kontroll- und Quotenverwaltung
 - Unabhängige Zentralbank, Steuerverwaltung, bankrechtliche Bestimmungen und Aufsicht, Liberalisierung des Telekommunikationsmarkts
- 1996 : Zollunion zwischen der EU und der Türkei.
- 1999 : EU Helsinki - Gipfel: « **Türkei wird offizieller EU-Beitrittskandidat** ».
- 2004 : EU-Kommission beschließt, dass die Türkei hinreichend die Kopenhagener Kriterien erfüllt.
- 2004 : EU-Kommission entscheidet Beitrittsverhandlungen mit der Türkei zu starten.
- **2005** : **Beginn der EU-Beitrittsverhandlungen am 3. Oktober.**
- 2008 : Der EU-Ministerrat verabschiedet die neue Beitrittspartnerschaft mit der Türkei am 18 Februar.
- 2008 : Das dritte Nationalprogramm der Türkei für die Übernahme des Acquis.

V.i.S.d.P:

TÜSIAD Berlin Office

Märkisches Ufer 28

10179 Berlin

berlinoffice@tusiad.org